



**frauenpolitischer Newsletter für Lübeck**

**Nr. 6 April 2007**

**Liebe Frauen,**

heute erhalten Sie die Frühlingsausgabe unseres frauenpolitischen Newsletters. Seit einem Jahr versorgen wir sie nun regelmäßig mit aktuellen frauenpolitisch relevanten Informationen aus der Hansestadt Lübeck und wir freuen uns, dass das Interesse an unseren News und damit unser Verteiler immer größer wird. In eigener Sache möchten wir Sie schon jetzt auf unser Spätsommer-Event, unsere FRAUENBUSINESS 2007 hinweisen. Versäumen Sie es nicht, sich rechtzeitig anzumelden! Näheres dazu unter Veranstaltungen des Frauenbüros. Viel Spaß beim Lesen.

Das Frauenbüro News-Team

#### **AKTUELLES AUS DEM FRAUENBÜRO**

##### **Alleinerziehende Frauen immer noch benachteiligt**

##### **-4. Frauenstatistikbericht informiert über die aktuelle Lage von Frauen in Lübeck-**

Am Donnerstag den 29. März wurde der Bericht „Frauen in Lübeck 2006 -Daten und Fakten“ der Bürgerschaft vorgestellt und steht ab sofort neben Verwaltung und Politik auch allen frauenpolitisch interessierten Lübeckerinnen und Lübeckern zur Verfügung.

Seit 1994 untersucht das Frauenbüro der Hansestadt Lübeck alle vier Jahre verschiedene Lebens- und Alltagsbereiche von Lübecker Frauen und Männern und informiert über deren Problemlagen. Konkret geht es um demografische Daten, Daten zur Erwerbssituation, Kinderbetreuung und sozialen Situation, Gewalt gegen Frauen bis hin zur politischen Repräsentanz von Frauen. Im Laufe der letzten 12 Jahre konnte der ‚Frauenstatistikbericht‘ immer umfassender und aussagekräftiger werden. Er ist eine gute Grundlage für die Bewertung der Situation von Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen und eine Hilfestellung für die Politik bei der Entwicklung von Handlungsstrategien für ein geschlechtergerechtes Lübeck.

Handlungsfelder ergeben sich z. B. noch immer im Öffentlichen Dienst, in dem zwar viele Frauen beschäftigt sind, allerdings hat sich wenig daran geändert, dass sie auf den weniger gut bezahlten Stellen mit weniger Einfluss und in Teilzeit arbeiten. Aufgabe bleibt also weiterhin, vorbildlich für die Hansestadt frauenfördernde Maßnahmen fortzuschreiben und Aktivitäten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Mütter und insbesondere auch für Väter voranzubringen. Das gilt gleichermaßen auch für andere Arbeitgeber der Hansestadt Lübeck.

Gerade anhand der hohen Zahl alleinerziehender ALGII-EmpfängerInnen wird deutlich, dass Mutter (bzw. Vater) sein, noch immer ein gesellschaftliches Risiko ist, bezogen auf den Arbeitsplatz und die finanzielle Sicherheit. Von den insgesamt 21.292 im Dezember 2005 registrierten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II in Lübeck waren 10.380 (48,75%) weiblich. Der Anteil der weiblichen Alleinerziehenden unter den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen war mit 95,8% äußerst hoch, denn von 2196 erwerbsfähigen Alleinerziehenden waren 2103 Frauen. 43,7 % aller Alleinerziehenden in Lübeck bildeten eine Bedarfsgemeinschaft und erhielten Arbeitslosengeld II. Zu den größten Vermittlungshemmnissen bei Alleinerziehenden gehören fehlende Berufserfahrung, die Unterbrechung der Erwerbsbiographie aufgrund der Erziehungszeiten, die ungeklärte Betreuungssituation der Kinder und fehlende familienfreundliche Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote.

Auch der Deutsche Städtetag hat die besondere Problematik Alleinerziehender erkannt und sieht darin eine gemeinsame Aufgabe von Kommunen und der Agentur für Arbeit, diese Zielgruppe bei der Integration in Arbeit und der Reduzierung der Hilfebedürftigkeit besonders zu unterstützen.

Der komplette Bericht „Frauen in Lübeck 2006 – Daten und Fakten“ steht zum downloaden bereit unter [www.frauenbuero.luebeck.de](http://www.frauenbuero.luebeck.de), oder ist auch in gedruckter Form im Frauenbüro erhältlich.

### **Teilzeitausbildung jetzt ab August 2007 auch bei der Hansestadt Lübeck!**

Die IHK und Handwerkskammer Lübeck haben bereits seit Januar 2005 ein spezielles STARegio Projekt, in dem jungen Eltern und in Pflege eingebundenen jungen Menschen eine Ausbildung in Teilzeit ermöglicht werden soll. Auch umliegende Kommunen bieten schon seit längerer Zeit eine Ausbildung in Teilzeit an. Ab dem 1. August 2007 stellt erstmalig auch die Hansestadt Lübeck einen Ausbildungsplatz zur Verwaltungsfachangestellten in Teilzeit zur Verfügung. Auch wenn die Berufsschulstage und die dreimonatigen Lehrgänge in Vollzeit zu leisten sind, bietet die TZ-Ausbildung insbesondere für Mütter und Väter die Chance, mit einem Ausbildungsabschluss langfristig den eigenen Lebensunterhalt zu erwirtschaften.

Weitere Infos zum Thema Ausbildung in Teilzeit unter [www.teilzeit-ausbildung.de](http://www.teilzeit-ausbildung.de)

## **VERANSTALTUNGEN DES FRAUENBÜROS**

### **Montag, 14. Mai 2007, 19 Uhr, vhs - Forum für Weiterbildung, Huxstraße 118-120**

Teilnahmegebühr: Euro 3,--

#### **Elterngeld - ein Segen für Eltern?**

Das neue Elterngeld gibt es seit dem 1. Januar 2007. Danach erhält der Elternteil, der sich nach der Geburt auf die Betreuung des Kindes konzentriert, für 12 Monate 67% des Geldes als Elterngeld, das er vor Geburt des Kindes als Nettoerwerbseinkommen hatte, maximal 1800,- € netto. Zwei Monate länger gibt es das Elterngeld, wenn beide Elternteile Erziehungszeiten übernehmen.

Wie kann ich das Elterngeld beantragen, was muss ich beachten, was darf ich nicht vergessen?

Andrea Protz, Mitarbeiterin im Landesamt für zentrale Dienste hier in Lübeck, wird diese Fragen beantworten, indem sie über die Regelungen zum neuen Elterngeld informiert und über die ersten Erfahrungen des dann seit vier Monaten bestehenden Elterngeld- und Elternzeitgesetzes berichtet.

Im Anschluss an diese Informationen soll Zeit sein, über die Effektivität des Gesetzes zu diskutieren. Lassen sich mehr Väter in die Erziehungsarbeit einbinden? Welche weiteren Maßnahmen bedarf es für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Referentin: Andrea Protz, Landesamt für soziale Dienste Lübeck

Moderation: Elke Sasse, Frauenbüro Lübeck

### **FRAUENBUSINESS 2007 – Rathaus und Marktplatz in Frauenhand am 7. / 8.9.2007**

#### **Noch freie Plätze beim 4. Forum für Unternehmerinnen und Gründerinnen und & 4. Lübecker Markt der Frauen**

Am 7. und 8. September von 11-18 Uhr haben Lübecker Unternehmerinnen, Gründerinnen, Marktbeschickerinnen und Frauenverbände und -projekte Gelegenheit, sich und ihr Angebot im und vor dem Rathaus zu präsentieren.

Nach bereits dreimal erfolgreich vom Frauenbüro der Hansestadt Lübeck durchgeführten Unternehmerinnenmessen und Frauenmärkten mit täglich mehr als 1500 BesucherInnen, sollen in diesem Jahr in einer gemeinsamen zweitägigen Veranstaltung die Aktivitäten noch mehr gebündelt werden. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der Beratungsstelle Frau&Beruf und dem DDesign Planungsbüro statt. Schirmfrau von FRAUENBUSINESS 2007 ist die Staatssekretärin des Wirtschaftsministeriums, Frau Karin Wiedemann. Teilnehmerinnen von FRAUENBUSINESS haben viele Möglichkeiten: sie können sich und ihr Unternehmen in einem professionellen Rahmen präsentieren und in den historischen Räumen des Rathauses neue Kundschaft gewinnen, oder aber direkt auf dem Rathausmarkt eigene Produkte verkaufen. Es gibt ausreichend Gelegenheit, sich mit anderen Gründerinnen und Unternehmerinnen auszutauschen und darüber hinaus die Arbeit der Frauenverbände und -projekte kennen zu lernen, die über ihre Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten informieren werden. Ein abwechslungsreiches Kulturprogramm, Vorträge, Workshops und Aktionsschwerpunkte an den Ständen machen FRAUENBUSINESS 2007 zu einem Spätsommer-Event der Lübecker Altstadt.

Interessierte Lübecker Unternehmerinnen, Existenzgründerinnen, Marktbeschickerinnen, sowie Frauenverbände und -projekte, die sich an FRAUENBUSINESS 2007 beteiligen wollen, wenden sich **bis zum 31. Mai** an Stephanie Dettmann vom DDesign Planungsbüro, Tel: 0451-5469843.

Anmeldeformulare, Anmeldebedingungen und weitere Infos stehen zum download unter [www.ddesign-planungsbuero.de](http://www.ddesign-planungsbuero.de) und [www.frauenbuero.luebeck.de](http://www.frauenbuero.luebeck.de) zur Verfügung.

Auch Künstlerinnen, die sich mit einem kulturellen Beitrag bei FRAUENBUSINESS im oder vor dem Rathaus präsentieren wollen, sind noch willkommen und können sich bei Interesse ans DDesign Planungsbüro wenden. Fragen beantwortet auch das Frauenbüro der Hansestadt Lübeck, Braunstraße 21; Tel.: 0451/122-1615

## **WEITERE VERANSTALTUNGEN**

### **Donnerstag, 3. Mai 2007, 19:30 – 21:30 Uhr, Vortrag „Traumatherapie – was ist das?“ für betroffene und interessierte Frauen, Eintritt Euro 3,-**

Sowohl in der ambulanten als auch in der stationären Behandlung wird Frauen mit Gewalterfahrungen heutzutage häufig eine "Traumatherapie" empfohlen. Aber was genau verbirgt sich hinter dem Begriff? Wie funktioniert Traumatherapie und welche verschiedenen Formen gibt es? Gibt es Risiken? Und wo kann ich mich über kompetente Therapeutinnen und Therapeuten informieren? Diese und andere Fragen sollen in diesem Vortrag beantwortet werden. Das Angebot richtet sich an betroffene und interessierte Frauen.

Referentin: Imke Deistler, Diplom Psychologin, Mitarbeiterin der Beratungsstelle "Notruf und Beratung für Frauen" in Kiel und Autorin des Buches "Einführung in die dissoziative Identitätsstörung – therapeutische Begleitung von schwer traumatisierten Menschen".

Veranstalterin und Veranstaltungsort: Psychosoziale Frauenberatungsstelle b i f f, Mühlenbrücke 17, Tel: 0451/7060202

### **Jeden ersten Donnerstag im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr, Rechtsberatung im Frauennotruf,**

Welche rechtlichen Hilfen gibt es gegen Bedrohung, Stalking, Gewalt in der Partnerschaft, sexuelle Gewalt oder sexuellen Missbrauch? Lübecker Rechtsanwältinnen informieren Sie und beantworten Ihre Fragen zu Anzeige, Strafverfahren, Schutzanordnungen, Wohnungszuweisungen, Kontaktverboten, Schmerzensgeld, Verjährungsfristen und Kosten.

Unkostenbeitrag: Euro 5,- Terminvergabe und Anmeldung: Frauennotruf Tel: 0451/704640.

**Die nächsten Termine sind am 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli und 2. August 2007**

### **Mittwoch, 9. Mai, 10 Uhr, ARGE Lübeck, Hans-Böckler-Str. 1, Raum 112, Infotreffen zum Kurs: „Aufbruch – Frauen auf dem Weg ins Erwerbsleben“**

Unterstützungsangebot für Frauen, die (wieder) arbeiten wollen

Veranstalterin: Frauen helfen Frauen e.V., Lübeck in Zusammenarbeit mit der ARGE Lübeck.

In Zusammenarbeit mit der ARGE bietet der Verein Frauen helfen Frauen in diesem Jahr zweimal einen Kurs für erwerbslose Frauen mit vielfältigen sozialen Benachteiligungen an. Der erste Kurs startet am Dienstag, den 29. Mai, der zweite am Montag den 3. September, jeweils über zwei Monate von Montag bis Freitagvormittag von 8:30 – 11:45 Uhr. Teilnehmen können Frauen, die ALG II beziehen. Angesprochen sind insbesondere Frauen, die aufgrund ihrer Situation als Alleinerziehende, durch ihre Migrationserfahrung oder aufgrund von Gewalterfahrung bisher keinen oder einen sehr eingeschränkten Zugang zur Erwerbsarbeit hatten. Im Anschluss an die zweimonatige Blockphase gibt es ein Beratungsangebot, sowie zweimal monatlich ein Treffen der Teilnehmerinnen.

Für Kinderbetreuung wird gemeinsam mit den Teilnehmerinnen im Vorfeld gesorgt. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Informationsveranstaltung am 9. Mai, oder unter Tel.: 0451/66033 bzw. im Internet unter: [www.autonomes-frauenhaus.de](http://www.autonomes-frauenhaus.de)

### **Freitag 4. Mai 2007, 19 Uhr, 9. Lübecker Frauenlauf**

Am 4. Mai wird auf dem Buniamshof um 19 Uhr der 9. Lübecker Frauenlauf gestartet. Veranstalter sind die Sportclubs von 1999 e.V. Die Läuferinnen können wählen zwischen 4,7 oder 10,8 Kilometern Laufstrecke. Beide Strecken führen auf Wanderwegen am Elbe-Lübeck-Kanal entlang. Die Anmeldung muss bis spätestens 27.04.2007 oder bis zum Erreichen des Teilnehmerinnenlimits (300 Läuferinnen) erfolgen. Das Startgeld beträgt für beide Strecken Euro 7,- incl. T-Shirt. Weitere Infos unter: [www.luebecker-sc.de/lauffreff](http://www.luebecker-sc.de/lauffreff)

**Mittwoch, 20. Juni 2007, 16:00 Uhr, Rathaus der Hansestadt Lübeck, Auftaktveranstaltung zur Gründung eines "Forums für Migrantinnen und Migranten" und dessen Vorstandwahl**

Im September 2003 hat die Lübecker Bürgerschaft beschlossen, in Zusammenarbeit mit betroffenen Einrichtungen und Trägern ein Integrationskonzept zu entwickeln, das sich unter Berücksichtigung der kommunalen Handlungsmöglichkeiten am Integrationskonzept des Landes orientiert.

Ähnlich wie in anderen Städten, die ein eigenes Integrationskonzept entwickelt haben bzw. entwickeln, wurde 2004 im Rahmen des Auftaktworkshops vorgeschlagen, auch in Lübeck ein ehrenamtlich und verwaltungsunabhängig geführtes Forum für MigrantInnen zu gründen. Zu den Zielen des Forums gehören u.a.: Direkte Interessenvertretung für EinwohnerInnen mit Migrationshintergrund gegenüber der Öffentlichkeit, Verwaltung und politischen Gremien; Förderung der Informations-, Beratungs- und Kulturarbeit für MigrantInnen; Förderung der Verständigung untereinander und der Integration; Erhalt und Schaffung von Freiräumen zur Wahrung und Weiterentwicklung der kulturellen Identität; Öffentlichkeitsarbeit und Beratung der Verwaltung insbesondere bei der Entwicklung eines konkreten Handlungskataloges als erster Schritt zur Entwicklung eines Integrationskonzeptes.

Das Forum ist konfessionell nicht gebunden, unabhängig, parteipolitisch neutral und wird durch einen gewählten Vorstand repräsentiert, der die Verbindungsstelle zwischen der Verwaltung und dem Forum bildet. Der auf zwei Jahre gewählte Vorstand soll sich aus maximal 8 Männern und Frauen mit Migrationshintergrund und erstem Wohnsitz in Lübeck zusammensetzen. Gewählt wird der Vorstand bei der Auftaktveranstaltung am 20. Juni. Wahlberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und Verbände, deren Aufgabenschwerpunkt Integration und Migration ist.

Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner Lübecks, die sich zur Wahl stellen möchten, werden gebeten, sich schriftlich, persönlich oder telefonisch mit dem Bereich Soziale Sicherung, Kronsforders Allee 2-6, Frau Seeberger Tel.: 0451/122-6440 oder Frau Trilke Tel.: 122-4411 in Verbindung zu setzen, um sich über das Verfahren zu informieren und die Wahlunterlagen in Empfang zu nehmen.

**Frauen mit Migrationshintergrund sind besonders aufgefordert, sich zur Wahl zu stellen!**

**TERMIN E ZUM VORMERKEN**

**Freitag, 14. September bis 28. September 2007 in der Oberschule zum Dom (OzD)  
Ausstellung "Durch dick und dünn- Prävention und Intervention zum Thema Essstörungen"**

Ausstellungseröffnung am 14. September um 17:00 Uhr in der OzD. Über das weitere Rahmenprogramm der Ausstellung informieren wir in einer der nächsten Newsletter.

Veranstalterin: b i f f Beratung und Information für Frauen Lübeck e.V. in Kooperation mit dem Frauenbüro der Hansestadt Lübeck.

**Sonntag, 28. Oktober 2007: Frauenpower beim VfB**

Am Sonntag den 28. Oktober 2007 findet auf der Lohmühle in Lübeck das EM-Qualifikationsspiel der Frauen gegen Belgien statt. Es ist das erste Länderspiel nach der Frauen-Weltmeisterschaft im September in China ( 10. – 30.9.07). Vielleicht gelingt es uns ja, möglichst viele fußballbegeisterte Frauen zum Zuschauen zu motivieren. Auf zur Lohmühle!

**AKTUELLES aus LÜBECK und ANDERSWO**

**Mammographiescreening - Frauengerechte Brust(krebs)diagnostik?**

In Kürze wird auch in Schleswig-Holstein das Mammographie-Screening eingeführt. Es wird vier Screening-Regionen geben, wo alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren die Möglichkeit bekommen, alle 2 Jahre kostenlos eine Mammographie durchführen zu lassen, um damit langfristig die Brustkrebssterblichkeit zu senken. Ab Anfang Mai werden alle Frauen in dem entsprechenden Alter eine schriftliche Einladung mit einem vorgeschlagenen Termin zum Bruströntgen erhalten.

In der Screening-Region 2 (östliches Schleswig-Holstein) gab es im Lübecker Rathaus am 18. April eine Auftakt-Infoveranstaltung von Seiten des Lübecker Screeningzentrums. Das Screeningzentrum hat ihren Sitz in der Mengstraße 66-70, Tel.: 7024777. Darüber hinaus wird es eine mobile Röntgenpraxis geben, das sogenannte Mammo-Mobil, um somit eine möglichst hohe Anzahl von Frauen zu erreichen. Flyer dazu sind auch im Frauenbüro erhältlich.

Bereits am 14. März hatte Aranat e.V. in Kooperation mit dem Frauenbüro zu einer Podiumsdiskussion zu dem Thema eingeladen. Mit 40 Zuhörerinnen wurde lebhaft über Vor- und Nachteile des Mammographie-Screenings diskutiert. Einen ausführlichen Bericht von Eva-Maria Knolle (Aranat e.V.) entnehmen Sie dem aktuellen Frauenveranstaltungs-Kalender ZIMTZICKE, unter: [www.aranat.de](http://www.aranat.de). Ebenso gibt es eine sehr gute Broschüre "Brustkrebs-Früherkennung - Informationen zur Mammographie - Eine Entscheidungshilfe", hrsg. vom Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit (Anschrift: Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit, Ute Sonntag, c/o Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, email: [ute.Sonntag@gesundheitsnds.de](mailto:ute.Sonntag@gesundheitsnds.de)), wo die Broschüre bestellt werden kann. In kleinen Mengen sind die Broschüren auch erhältlich bei Aranat e.V., Steinrader Weg 1 und im Frauenbüro, Braunstraße 21.

### **Größere Chancen für Mütter und Mutter-Kind-Kuren**

Mit der neuen Gesundheitsreform ab dem 1. April treten Regelungen in Kraft, die Müttern den Zugang zu einer Kur erleichtern. Die Maßnahmen sind dann eine gesetzliche Pflichtleistung der Krankenkassen. Frauen, die einen Kurantrag stellen wollen, können sich kostenlos an die Beratungs- und Vermittlungsstellen der Müttergenesung in Lübeck wenden und zwar an den Caritasverband, Fegefeuer 2 Tel.: 0451/79946-117 und das Evangelische Frauenwerk, Steinrader Weg 11, Tel: 0451/3008687-15.

Am 26. September wird es im Lübecker Rathaus zum Thema „Müttergenesung“ eine Fachtagung geben. Veranstalterin ist das Evangelische Frauenwerk in Kooperation mit dem Frauenbüro. Wir werden in einer der nächsten Newsletter noch ausführlicher über die geplante Veranstaltung berichten.

### **FrauenHotel Lübeck : Helfer/-innen gesucht!**

Der erste Schritt der Baumassnahmen in der Hundestraße 19-23 wird die Entkernung einiger Teile des Hauses sein. Diese Arbeiten können zum großen Teil in Eigenleistung ausgeführt werden und senken die Baukosten. Die Betreiberinnen des Frauenhotels suchen deshalb fleissige HelferInnen, die sie mit jeder Menge Power tatkräftig unterstützen beim Wände einreißen, Schutt wegräumen, Wagen mit Anhänger fahren, Suppe kochen.... Die Termine werden voraussichtlich zwischen Mitte April und Ende Mai liegen. Alle HelferInnen sind bei diesen Arbeiten versichert. Ein erstes Treffen fand bereits Ende März statt. Weitere Helferinnen sind aber sicherlich noch willkommen. Anmeldungen unter 0451-4005582 oder [info@frauenhotel-luebeck.de](mailto:info@frauenhotel-luebeck.de)

### **Neuer Newsletter „Im Blick: Frauen.Männer.Gleichberechtigung“ vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend**

Unter dem link: [www.bmfsfj.de/Kategorien/Service/newsletter-abo.html](http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Service/newsletter-abo.html) kann kostenlos der neue Newsletter „Im Blick: Frauen, Männer und Gleichberechtigung“ vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend abonniert werden. Der Newsletter informiert alle drei Monate über die Aktivitäten des Ministeriums, über Projekte, Veranstaltungen, nützliche links und Literatur zu allen Themen der Gleichstellungspolitik. Der nächste Newsletter erscheint Anfang Mai.

## **R Ü C K B L I C K**

### **Internationaler Frauentag 2007**

#### **- Geburtenrückgang aus der Geschlechterperspektive -**

Zum diesjährigen Internationalen Frauentag hatte das Frauenbüro die Frauenforscherin Barbara Stiegler eingeladen, die das Thema „Geburtenrückgang“ aus der Geschlechterperspektive analysiert hat. Etwa 100 Lübeckerinnen und Lübecker informierten sich darüber, dass der Geburtenrückgang keineswegs reine Frauensache ist. Vielmehr scheint das immer noch vorherrschende traditionelle Familienbild ursächlich zu sein für die zunehmende Kinderlosigkeit in unserer Gesellschaft.

„ Wenn Männer nur dann Väter werden dürfen, wenn sie eine Familie ernähren können, und das in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit und unsicheren Beschäftigungsverhältnissen, dann ist es nicht erstaunlich, wenn jeder zweite Mann unter 40 keine Kinder zeugen will“, resümierte Barbara Stiegler. Bei den Frauen dieser Altersgruppe will nur jede vierte nicht Mutter werden. Also sind nicht die

Frauen, sondern die Männer Schuld am Geburtenrückgang? Wohl kaum. Frau Stiegler verdeutlichte vielmehr wie wichtig es ist, auch bei diesem Thema die „Genderbrille“ aufzusetzen.

Die herrschende Geschlechterhierarchie, die strukturellen Rahmenbedingungen, Leitbilder und Normen tragen erheblich dazu bei, warum sich immer weniger Frauen und Männer für Kinder entscheiden. Insbesondere die Geschlechterhierarchie in der Elternschaft bedeutet, dass sich Vater oder Mutter voneinander finanziell abhängig machen, Unterhaltsansprüche aneinander haben und die soziale Sicherung in Krankheit und Alter durch abgeleitete Rechte erwerben. Die alte Regelung des Erziehungsurlaubs, insbesondere die Dauer von drei Jahren, hat dieses noch verstärkt und die Frage des Nachwuchses zu einer Frage des weiblichen Lebenslaufs gemacht.

Auch wenn das neue Elterngeld ein Schritt in die richtige Richtung ist, mehr Männer für die Erziehungstätigkeit zu gewinnen, so bleibt doch abzuwarten, ob sich wirklich damit die alten Rollenbilder aufbrechen lassen.

Erforderlich ist dafür jedenfalls auch, dass sich die Unternehmenskultur ändert. Solange sich das Leitbild an einen Vollzeit zur Verfügung stehenden, flexibel in Ort und Zeit einsetzbaren Mann orientiert, solange wird es für Männer nicht attraktiv, sich um die Kinder zu kümmern. Solange immer noch an einem Mutter-Mythos festgehalten wird, gekennzeichnet durch alleinige Zuständigkeit für das Kind, Selbstaufopferung und Rückzug aus der Öffentlichkeit, solange werden sich auch immer weniger Frauen für Kinder entscheiden können.

Erst eine Erweiterung des Familienbildes und Veränderung des Vater- und Mutterbildes, eine gesellschaftliche Verantwortung für Erziehung und Bildung der Kinder, aber auch eine Veränderung von Arbeitsanforderungen bei Vater- und Mutterschaft, sowie gesicherte Existenzmöglichkeiten für Väter und Mütter werden langfristig dazu führen, dass sich Paare für Kinder entscheiden.

Wer mehr über die Expertise „Vater-Mutter-Kinder-Los“ von Barbara Stiegler erfahren möchte, kann dieses unter <http://library.fes.de/pdf-files/asfo/03850.pdf>.

V.i.S.d.P.: Frauenbüro Lübeck, Kontakt: [frauenbuero@luebeck.de](mailto:frauenbuero@luebeck.de)